

ERASMUS (2021-27): European Policy Statement – Hochschule für Gesundheit

Die Hochschule für Gesundheit in Bochum (hsg Bochum) ist seit ihrer Gründung 2009 die erste staatliche Hochschule für Gesundheitsberufe in Deutschland. Die hsg Bochum befindet sich in einem kontinuierlichen Ausbauprozess und bietet derzeit ca. 1.500 Studienplätze in 11 Bachelor- und 7 Masterstudiengängen im Themenfeld Gesundheit an. Die hsg Bochum verfolgt in ihrer institutionellen und internationalen Entwicklung mehrere strategische Ziele, die durch die Teilnahme am Erasmus Programm der Europäischen Union maßgeblich unterstützt werden. Der aktuelle Hochschulentwicklungsplan (HEP 2016-2020) formuliert u.a. Ziele wie die (Weiter-)Entwicklung und Implementierung inklusiver Lehre und berufsbegleitender Studien- und Bildungsangebote, die Digitalisierung und lebenslanges Lernen berücksichtigen und in Einklang bringen.

Auch die Anerkennung von Studienleistungen und Abschlüssen aus dem In- und Ausland (Stichwort: Durchlässigkeit) soll gefördert und erhöht werden. Darüber hinaus strebt die hsg Bochum als noch recht junge Hochschule einen festen Platz in regionalen und internationalen wissenschaftlichen Netzwerken an, der durch strategische Kooperationen mit Hochschulen und praktischen Einrichtungen des Gesundheitswissens im In- und Ausland konsolidiert wird.

Zudem wird das Ziel des Ausbaus und der Erhöhung des internationalen Austauschs von Studierenden und Mitarbeitenden verfolgt.

Die Teilnahme am Erasmus Programm ist ein wesentlicher Baustein um die genannten institutionellen Ziele zu verfolgen. Die hsg Bochum ist eine staatlich getragene Institution des europäischen Bildungsraums. Sie teilt und fördert die für diesen postulierten Werte. Auch die Prioritäten der europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung wird die hsg Bochum durch die Teilnahme am Erasmus Programm verfolgen und unterstützen.

Insbesondere für den Ausbau und die Erhöhung der Mobilität von Studierenden und Mitarbeitenden aus Wissenschaft und Verwaltung sowie für den Aufbau von strategischen Kooperationen mit Hochschulen im Ausland ist das Erasmus Programm (KA01; KA02) unverzichtbar. Es schafft finanzielle Anreize und gibt einen strukturellen Rahmen vor, in dem institutionelle Partnerschaften entstehen und wachsen sowie Studierende und Mitarbeitende internationalen und interkulturellen Austausch erleben. Auf diese Weise erfahren die am Programm partizipierenden Personengruppen eine Kompetenzentwicklung, die nicht nur die sprachlichen und interkulturellen Fähig- und Fertigkeiten der Studierenden und

Hochschulmitarbeitenden meint, sondern auch eine Erweiterung und Vertiefung ihrer fachlichen Kompetenzen. Die an der hsg Bochum angebotenen Studienprogramme (z.B. Hebammenkunde, Physiotherapie, Pflege, Ergotherapie und Logopädie oder die gesundheitsbezogene Analyse von Sozialraum wie sie in den Studiengängen ‚Gesundheit und Sozialraum‘ oder ‚Gesundheit und Diversity‘ vermittelt wird) sind in Deutschland noch jung und erst seit wenigen Jahren auf einem akademischen Niveau verortet. In den Bildungs- und Gesundheitssystemen vieler europäischer Länder ist dies jedoch schon ein jahrzehntealter Standard. Aus diesem Grund ermöglicht das Erasmus Programm der EU es der hsg Bochum, Bestandteil inklusiver und vernetzter Hochschulsysteme zu werden und die fachlichen und didaktischen Kompetenzen ihrer Studierenden und Mitarbeitenden maßgeblich durch die Initiierung und Förderung von Mobilität und Kooperation zu entwickeln. Dabei wird die hsg Bochum in der Laufzeit der ECHE (2021-2027) die durch die EU zur Verfügung gestellten und in der Entwicklung befindlichen digitalen Instrumente wie den europäischen Studierendenausweis und die Initiative ‚Erasmus without papers‘ nutzen. Nur auf diesem Weg können Mobilität vereinfacht und administrative Prozesse entbürokratisiert werden.

Die hsg Bochum möchte als Inhaberin der ECHE 2021-2027 an der Erasmus Leitaktion 1 (KA1 – Lernmobilität: Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal) und der Erasmus Leitaktion 2 (KA2 – Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen: Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren) teilnehmen. Durch die Mobilität von Studierenden, wissenschaftlichem Personal und Personal aus Technik und Verwaltung sowie der Beteiligung an strategischen Partnerschaften im Rahmen von Projekten mit anderen europäischen Hochschulen verfolgt die hsg Bochum sowohl die Förderung der wissenschaftlichen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenzentwicklung von Studierenden und Mitarbeitenden, als auch den Aufbau von internationalen Netzwerken mit Hochschulen im Ausland, die fachlich ähnlich aufgestellt sind.

Durch die Teilnahme am Erasmus Programm erfährt das internationale Profil der hsg Bochum eine wesentliche Stärkung. Das Programm mit seinen einzelnen Förderlinien eröffnet der Hochschule verschiedene Möglichkeiten, im hochschulischen Alltag von Studierenden und Mitarbeitenden internationale und interkulturelle Perspektiven zu integrieren. Internationalität soll auch durch die Teilnahme am Erasmus Programm der EU als Querschnittsthema in allen Organisationseinheiten und Aufgabenfeldern der Hochschule Berücksichtigung finden und ‚mitgedacht‘ werden.

Das Erasmus Programm erlaubt der hsg Bochum eine Verortung im europäischen Hochschulsystem. Mit ausländischen Hochschulen, die ein ähnliches fachliches Profil aufweisen, können institutionalisierte Partnerschaften begründet werden. Darüber hinaus kann dadurch einfacher die Mitgliedschaft in

Hochschulnetzwerken (z.B. Consortium of Institutes of Higher Education in Health and Rehabilitation in Europe (COHEHRE), European Association for International Education (EAIE)) angestrebt werden.

Die hsg Bochum möchte durch die Teilnahme am Erasmus Programm die Mobilitätzahlen von Studierenden und Mitarbeitenden sukzessive erhöhen. Es wird angestrebt bis zum Laufzeitende der ECHE im Jahr 2027 die Anzahl der Studierenden und Mitarbeitenden, die über das Erasmus Programm ins Ausland gehen, um 50% im Vergleich zu 2018/19 zu erhöhen. Zudem sollen auch Mitarbeitende aus Technik und Verwaltung für STT-Auslandsaufenthalte im Erasmus-Raum gewonnen werden. Wünschenswert wären ein bis zwei STT-Mobilitäten von Mitarbeiter*innen aus Technik und Verwaltung pro Jahr.

Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung der Erasmus Mobilitäten erfahren die Studierenden und Mitarbeitenden durch das International Office der Hochschule. Dieses bietet regelmäßige Informationsveranstaltungen, Beratungsformate (offene Sprechstunden, Kurs Internationales auf der Lernplattform Moodle, auf Zielgruppen und Studiengänge spezifisch zugeschnittene Informationsmaterialien etc.) sowie begleitende Workshops (z.B. Fremdsprachenkurse, interkulturelle Trainings) an.

Darüber hinaus soll sich die Teilnahme am Erasmus Programm auch positiv auf die Anzahl der Incomings auswirken. Es ist beabsichtigt diese so zu erhöhen, dass am Ende der Programmlaufzeit jährlich bis zu fünf Austauschstudierende ein Auslandssemester an der hsg Bochum absolvieren.

Als Maßnahmen, die diese Zielsetzung unterstützen sollen, sind der Aufbau und die kontinuierliche Pflege einer englischsprachigen Homepage der Hochschule, die Institutionalisierung und Stärkung eines interdisziplinären englischsprachigen Lehr-/Semesterprogramms über alle Departments hinweg sowie die sukzessive Verankerung von englischsprachiger Lehre in Form von Modulen und Lehrveranstaltungen in neue und bereits bestehende (aber erneut zu akkreditierende) Studienprogramme denkbar.

Darüber hinaus ist das Einzugsgebiet der hsg Bochum das Ruhrgebiet, das als Region seit vielen Jahrzehnten durch Einwanderung und kulturelle Vielfalt geprägt ist. Ein nicht unerheblicher Anteil der hsg-Studierenden verfügt über einen Migrationshintergrund. Diese Diversität in der Studierendenschaft erhöht die Attraktivität der hsg Bochum auch für Austauschstudierende von Partnerhochschulen. Die Hochschule strebt an, diesen Aspekt im Rahmen ihrer Kommunikation mit internationalen Partnern sichtbar zu machen.

Zusätzlich strebt die hsg Bochum als freiwillige Selbstverpflichtung den Beitritt zum Nationalen Kodex für das Ausländerstudium an deutschen Hochschulen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) an.

Auch die Beteiligung an internationalen Kooperationsprojekten, die über die Erasmus Leitaktion 2 ermöglicht wird, soll sich positiv auf die Internationalisierung der Hochschule und ihre Sichtbarkeit im europäischen Raum auswirken. Bereits in 2020 war die hsg Bochum mit dem Studienbereich Physiotherapie und dem Department für Pflegewissenschaft an drei Anträgen in der KA203-Programmlinie beteiligt. Durch die Partizipation an solchen Projekten entstehen fachliche

Netzwerke und Partnerschaften, die mittelbare Auswirkungen auf die Verbesserung der Qualität von Lehre und Forschung haben. Die in den Projekten gewonnenen Erfahrungen, Kompetenzen und Fachergebnisse fließen durch die beteiligten Mitarbeitenden direkt in die Hochschule und den Lehrbetrieb zurück. Auf diese Weise profitieren auch Studierende und Kolleg*innen aus Wissenschaft und Verwaltung von den internationalen Projekten und es findet ‚Internationalisation@home‘ statt. Es wird angestrebt, dass die hsg Bochum bis 2027 an mindestens zwei internationalen Kooperationsprojekten beteiligt ist, die über das Erasmus Programm gefördert werden.

Unterstützt wird die Beteiligung an solchen Anträgen und Kooperationsprojekten durch Beratungsangebote des International Offices. Darüber hinaus besteht für Professor*innen der Hochschule die Möglichkeit, Mittel über die hsg-interne Forschungsförderung zu beantragen, die sie für die Entwicklung von Projektideen sowie die Beantragung von Fördermitteln nutzen können.

Analog zur Laufzeit der ECHE ist geplant, 2024 die Mobilitätszahlen mit Blick auf die angestrebten Ziele zu überprüfen und ggf. die ergriffenen Maßnahmen anzupassen. Diese Evaluation soll in enger Abstimmung zwischen Hochschulleitung und den Departments und dem International Office erfolgen.